

Offenbacher Messias-Projekt

Offenbacher  
Kantorei

*Georg Friedrich Händel*  
**Messias Teil III**

*Georg Philipp Telemann*  
**Hamburgische Trauermusik**

*Johann Sebastian Bach*  
**Arien**

Heike Heilmann – *Sopran*  
Rebekka Stolz – *Mezzosopran*  
Fabian Kelly – *Tenor*  
Matthias Horn – *Bass*

**Offenbacher Kantorei**  
**Sinfonia Nova Offenbach**  
**Bettina Strübel – Leitung**

**Sonntag, 14. November 2021, 18 Uhr**  
**Lutherkirche, Waldstraße 74, Offenbach**



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN FRANKFURT UND OFFENBACH



KULTURFONDS  
Frankfurt Rhein Main

Eintritt frei,  
um eine großzügige Spende wird gebeten  
Anmeldung erbeten unter  
[info@offenbacher-kantorei.de](mailto:info@offenbacher-kantorei.de)  
Personenanzahl bitte angeben  
Es gilt 3G

**Heike Heilmann - Sopran**  
**Rebekka Stolz - Mezzosopran**  
**Fabian Kelly - Tenor**  
**Matthias Horn - Bass**

## **Sinfonia Nova Offenbach**

Katrin Ebert und Julia Greve, Violine  
Zeynep Tamay, Viola  
Isabel Müller-Hornbach, Violoncello  
Francesco Terra, Kontrabass  
Jeanine Krause und Antonello Cola, Oboe  
Peter Kett und Tino Schmidt, Trompete  
Andreas Kubitzki, Pauken

## **Offenbacher Kantorei**

**Bettina Strübel - Leitung**

Nach einem ausgefallenen Konzert im März 2020 und zwei Messias-Variations-Konzerten im September und Dezember kommt heute endlich der III. Teil des Händelschen Messias in einer Textfassung von Johann Gottfried Herder (1744-1803) zur Aufführung. Im Rahmen des Offenbacher Messias-Projektes sollten 2020 die drei Teile des Messias in drei Konzerten erklingen, flankiert von verschiedenen Begleitveranstaltungen zum Thema. Corona hat dieses Projekt gründlich durcheinandergewürfelt, es gab Absagen, Verschiebungen, aber auch Neukonzeptionen.

Das heutige Programm ist so eine Neukonzeption. Die grundlegende Idee ist, den Weg vom Dunklen - vom Tod - ins Helle - zur Auferstehung – musikalisch nachzuzeichnen.

Die Zusammenstellung der drei Bach-Arien sind dabei in gewisser Weise zufällig, sie wurden von den Gesangssolisten als passend zu ihren Messias-Arien empfunden und vorgeschlagen.

Zu Beginn erklingen drei Sätze der „Hamburgischen Trauermusik“ von Georg Philipp Telemann. Immer wieder komponierte er als Musikdirektor der Stadt Hamburg zu gegebenen Anlässen, wie dem Tod wichtiger Persönlichkeiten der Stadt, Trauermusiken für die Begräbnisfeierlichkeiten. In der heutigen Aufführung singt der Chorsopran die erste Strophe des Chorals „Nun lasst uns den Leib begraben“, in dem der große Bogen des heutigen Abends vom Tod zur Auferstehung anklingt.

Die Bach-Kantate „Der Friede sei mir dir“ gibt einige Rätsel bezüglich ihrer liturgischen Zuordnung auf. Ganz klar ist es nicht, ob sie dem Fest Mariae Reinigung (2. Februar) oder dem 3. Ostertag zuzuordnen ist, wofür der titelgebende Friedensgruß des Auferstandenen spricht. Interessanterweise changiert das Thema zwischen dem seligen Sterben, welches im „Nunc dimittis“ des Simeon, der Lesung zu Mariae Reinigung, anklingt und der österlichen Gewissheit der Auferstehung. Die kompositorisch aufwendig gestaltete Bass-Arie mit obligater Solovioline und der vom Sopran vorgetragenen Choralstrophe „Welt, ade, ich bin dein müde“ bringt die Sehnsucht nach himmlischer Ruhe und ewigem Frieden zum Ausdruck.

Zeitlich passend zur Konstituierung des neuen Bundestages erklingt als zweite Arie der erste Satz der Ratswahl-Kantate „Gott, man lobt dich in der Stille“. Der alljährlich am Bartholomäustag (24. August) in der Leipziger Nikolaikirche zelebrierte Ratswechsel bildete den Höhepunkt der kommunalen Herrschaftsrepräsentation und bedeutete für Bach als städtischen Director musices eine ehrenvolle Zusatzaufgabe. Daher zeichnen sich seine Ratswechsel-Musiken durch hohe Qualität und große Besetzung aus; die aus einer langwierigen Entstehungsgeschichte hervorgegangene und bis in die 1740er-Jahre mehrfach wieder

## Einführung

---

aufgeführte Kantate BWV 120 weicht davon nur insofern ab, als sie den Gegensatz von «Stille» und «Jauchzen» in die Folge einer verhalten pulsierenden Eröffnungsarie und eines heute nicht erklingenden nachgestellten Tutti-Chores übersetzt. Dass Bach genau diesen Chor später noch für das „Et expecto resurrectionem mortuorum“ der h-Moll-Messe umgearbeitet hat, passt sehr gut in die Thematik des heutigen Konzertes, wobei heute der Jubel erst im Messias-Teil des Konzertes erschallen wird. Der Text der vorangehenden Alt-Arie ist Psalm 65 entnommen. In der Bibel in gerechter Sprache klingt Vers 2 so: „Für dich ist Stille Lobgesang, Gottheit auf dem Zion! Für dich werden Gelübde erfüllt.“

Wieder in die österliche Thematik der Auferstehung und mit ihren beinahe-Zitaten der Arie „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, führt die Tenor-Arie „Ich folge dir, verkklärter Held“ von Carl Philipp Emanuel Bach aus dem Oratorium „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“. 1774 wurde das Werk erstmals in Hamburg aufgeführt. Damit schließt sich der Kreis der vierteiligen „Ouvertüre“ zum dritten Teil des Händelschen Messias.

Der dritte Teil von Händels Messias ist der kürzeste. In Teil I und II hat der Librettist Philipp Jennens das Leben und Wirken Jesu von der Geburt über das Wirken, Leiden und Sterben bis hin zur Auferstehung und der weltweiten Verbreitung seiner Botschaft nachgezeichnet. Dazu verwendet er Bibeltex-te, die fast ausnahmslos aus der Hebräischen Bibel, dem sogenannten Alten Testament stammen. Auffällig ist, dass der Name „Jesus“ in den ersten beiden Teilen des „Messias“ kein einziges Mal erklingt. Die Hörerinnen und Hörer zu Händels Zeit werden allerdings keinen Moment daran gezweifelt haben, dass das Stück von Jesus als dem Messias handelt, zumal wenn ihnen bewusst war, dass „Christus“ die griechische Übersetzung des hebräischen „maschiach“ = Messias = Gesalbter ist. Für sie galt die unhinterfragte Voraussetzung, dass das „Alte Testament“ eine in sich geschlossene Vorstellung von einem „Messias“ enthält und dass dieser „Messias“ niemand anders als Jesus ist. Damit einher ging die Überzeugung, dass die christliche Botschaft die einzig legitime Fortsetzung der jüdischen Geschichte ist. Von dieser Sichtweise haben sich sowohl die katholische wie auch die evangelische Kirche mittlerweile deutlich distanziert. Heutige Konzertbesucher\*innen haben daher die Möglichkeit, Händels „Messias“ aus einer ganz anderen Perspektive zu hören: Das Oratorium erinnert daran, dass Jesus nur innerhalb der jüdischen Tradition zu verstehen ist und von ihr nicht abgelöst werden kann.

Nachdem der II. Teil des Messias mit dem triumphalen „Halleluja“ den Höhepunkt des gesamten Oratoriums erreicht hat, beginnt der III. Teil mit einer Wendung ins Persönliche. Der Text der Arie „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ stammt zum großen Teil aus dem Buch Hiob der Hebräischen Bibel und bezieht sich dort auf Gott – ohne jeden messianischen Zusammenhang. Am Ende der Arie springt der Text um einige Jahrhunderte nach vorne zum ersten Brief des

Paulus an die Korinther: „Denn Christ ist erstanden...“ – das musikalische Material bleibt aber gleich. Von diesem Punkt an haben alle Chöre und Arien eine neutestamentliche Textgrundlage, zunächst einen längeren Abschnitt aus dem 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes. Der dort formulierte scharfe Gegensatz von Tod und Leben wird musikalisch unmittelbar erfahrbar, ebenso wie der Schall der Trompete, die die Auferstehung der Toten ankündigt. Im Chor „Drum Dank...“, der den Textteil aus dem 1. Korintherbrief abschließt, erklingt – zumindest im englischen Original – dann auch zum einzigen Mal im Oratorium der Name Jesus: „through our Lord Jesus Christ“ – in der Übertragung von Herder: „durch Christum unsern Herrn“.

Die folgende Arie „Wenn Gott ist mit uns, wer ist uns entgegen?“ schlägt einen reflektierenden Ton an und drückt eine gelassene Gewissheit aus. Ihr Text stammt aus dem Brief des Paulus an die Römer. Die beiden Chöre „Würdig ist das Lamm“ (Text aus Offenbarung 5) und „Amen“ beschließen schließlich das gesamte Oratorium, nicht nur den III. Teil. Textlich wird hier der Aspekt des Leidens – das Lamm und sein Blut – mit dem Aspekt der Herrschaft über den gesamten Erdkreis verbunden. Musikalisch überwiegt der triumphale Ton dabei.

Aber auch hier gilt: Möglicherweise kann man Händels „Messias“ aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts noch einmal anders hören. Der Messias, der in kühnem Vorgriff auf eine noch ausstehende Endzeit triumphiert, ist niemand anderes als das ermordete Opferlamm, das mit allen Opfern in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbunden ist. Insofern führt der Weg ins Helle nicht in eine Verdrängung des Dunklen, sondern schließt den scharfen und empathischen Blick auf das Leiden ein und fordert den tätigen Protest dagegen heraus.

Bettina Strübel und Johan La Gro

# Programm

---

## **Georg Philipp Telemann (1681-1767)**

### **Hamburgische Trauermusik**

1. Choral „Nun lasst uns den Leib begrabn“  
*Nun lasst uns den Leib begraben;  
daran wir kein Zweifel haben,  
er wird am jüngsten Tag aufstehn  
und unverweslich hervorgehn.*

2. Andante

3. Andante

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

### **Aus BWV 158 "Der Friede sei mit dir"**

#### **2. Aria (Bass und Sopran (Choral))**

Bass:

Welt, ade, ich bin dein müde,  
Salems Hütten stehn mir an,  
Wo ich Gott in Ruh und Friede  
Ewig selig schauen kann  
Da bleib ich, da hab ich Vergnügen zu wohnen,  
Da prang ich gezieret mit himmlischen Kronen.

Choral (Sopran):

Welt, ade, ich bin dein müde,  
Ich will nach dem Himmel zu,  
Da wird sein der rechte Friede  
Und die ewge Seelen Ruh.  
Welt, bei dir ist Krieg und Streit,  
Nichts denn lauter Eitelkeit;  
In dem Himmel allezeit  
Friede, Freud und Seligkeit

## **Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

### **Aus BWV 120 „Gott man lobet dich in der Stille“**

#### **1. Aria (Alt)**

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion,  
und dir bezahlet man Gelübde.

**Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)**  
**Aus „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“, Wq240**

**11. Aria (Tenor)**

„Ich folge dir, verklärter Held“  
Ich folge dir, verklärter Held,  
dir Erstling der entschlafenen Frommen!  
Triumph, der Tod ist weggenommen,  
der auf der Welt der Geister lag.  
Dies Fleisch, das in den Staub zerfällt,  
wächst fröhlich aus dem Staube wieder.  
O ruht in Hoffnung meine Glieder,  
bis an den großen Erntetag.

**Georg Friedrich Händel (1685-1759)**

**Messias Teil III**

**42. Arie**

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und daß er erweckt  
An dem letzten Tage meinen Staub  
Und ob Würmer ihn zernagen, in meinem Fleisch werd' ich Gott schau'n.  
Denn Christ ist erstanden aus der Gruft, der Erstling der Schlafenden

*1.Korinther 15,20*

**43. Chor**

Denn durch Einen kam Tod, durch Einen kommet die Auferstehung von dem Tod;  
Denn wie in Adam Alles starb, so wird einst in ihm alles lebend sein.

*1.Korinther 15,21-22*

**44. Accompagnato**

Vernehmet! ich versprech' ein Geheimniß!  
Nicht alle entschlafen, aber Alle werden verwandelt!  
In dem Nu! Im Wink des Augenblicks! Beim Schall der Trommete!

*1.Korinther 15,51-52*

**45. Arie**

Es schallt die Trommet', und die Todten erstehn unverweslich,  
Und wir sind verneut. denn dies Verwesliche muß anziehn Unverwesung,  
Und dies Sterbliche muß anziehn die Unsterblichkeit.

*1.Korinther 15,52-53*

# Programm

---

## 46. Rezitativ

Dann wird erfüllet sein das Wort des Ewigen:  
Tod ist nun verschlungen in Siegstriumph.

*1.Korinther 15,54*

## 47. Duett

O Tod, o Tod, wo ist Dein Pfeil? O Grab, wo ist Dein Siegstriumph?  
Des Todes Pfeil ist Sünd' und die Macht der Sünde Gebot.

*1.Korinther 15,55-56*

## 48. Chor

Drum Dank sei Gott, der uns den Sieg gegeben hat durch Christum, unsern  
Herrn!

*1.Korinther 15,57*

## 49. Arie

Wenn Gott ist mit uns, wer ist uns entgegen?  
Wer will anschuldigen die Heiligen Gottes bei Gott?  
Es ist Gott, der frei sie spricht!  
Wer ist Der, der verdamme? Hier ist Christ, der starb!  
Ja, der da auferstanden nun lebt!  
Er ist zur rechten Hand bei Gott und redet und bittet für uns.

*Römerbrief 8,31*

*Römerbrief 8,33-34*

## 50. Chor

Würdig ist das Lamm, das da starb! Und hat erkaufet uns dem Herrn durch sein  
Blut, Zu nehmen Macht und Reichthum und Weisheit und Kraft und Ehre und  
Hoheit und Dankpreis!  
Dankpreis und Ehre, Hoheit und Macht sei ihm, dem Herrn, der sitzt auf dem  
Thron, Und ihm, dem Lamm, Auf ewig und ewig!

*Offenbarung 5,12-14*

## 51. Chor

Amen.



### **Heike Heilmann - Sopran**

Heike Heilmann, Sopran, aus Wangen im Allgäu stammend, erhielt mehrfach den Ersten und Zweiten Bundespreis beim Wettbewerb Jugend musiziert.

Nach dem Abitur studierte sie Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg i. Br. bei Prof. Markus Goritzki. Anschließend begann sie ein Aufbaustudium mit Schwerpunkt Lied/Oratorium bei Prof. Heidrun Kordes an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik in Frankfurt/Main.

Seit Herbst 2008 wird die Sopranistin von Carol Meyer-Bruetting betreut.

Heike Heilmann war als Gast an der Oper Frankfurt und im Opernstudio des Theater Basel, wofür sie in der Fachzeitschrift *Opernwelt* als Nachwuchssängerin des Jahres nominiert wurde. Sie sang dort in Inszenierungen von Richard Jones und Peter Konvitschny.

Zahlreiche Konzerte und CD-Einspielungen mit namhaften Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Ton Koopman, Ivor Bolton, Konrad Junghenel und Winfried Toll führten sie nach China, Brasilien, Österreich, Belgien, Italien, Tschechien, Frankreich, in die Niederlande und in die Schweiz.

Die CD 'Bach, Lotti, Zelenka' (Thomas Hengelbrock), bei der sie als Solistin mitwirkt, erhielt den Gramophone Award 2010.

Im Januar 2013 debütierte sie am Teatro Real Madrid als Blumenmädchen in Wagners 'Parsifal', dieses Jahr im April bei den Osterfestspielen in Baden-Baden mit dem Barockensemble der Berliner Philharmoniker 'Concerto Melante'.



### **Rebekka Stolz - Mezzosopran**

Die Mezzosopranistin Rebekka Stolz studierte in Mainz und Frankfurt a.M. bei Andreas Karasiak und Klesie Kelly-Moog, zuletzt im Konzertexamen bei Thilo Dahlmann.

Als Konzertsängerin tritt sie regelmäßig mit einschlägigen oratorischen Werken auf. Mit Barock Vokal Mainz, dem Neumeyer Consort und im Rahmen der Bachvespern Frankfurt/Wiesbaden sang sie vielfach barockes Repertoire; ebenso als Stipendiatin des Bachfestes Tübingen 2018 sowie als Solistin bei der Bachwoche Stuttgart 2020.

Im Opernrepertoire ist die Mezzosopranistin u.a. als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) sowie am Theater Rudolstadt als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) zu hören gewesen. Sie war Mitglied des Jungen Ensembles am Staatstheater



## Mitwirkende

---

Mainz sowie des Opernstudios Lyon (als Zweite Magd in Richard Strauss' Elektra).

In Meisterkursen u.a. bei Helmut Deutsch, Jean-Paul Fouchécourt, Emma Kirkby, Anke Vondung bildete sie sich sängerisch weiter. Sie ist freie Mitarbeiterin in den Rundfunkhören des WDR und MDR.

Seit 2018 widmet sie sich mit ihrer Klavierpartnerin Annalisa Cocciolo verstärkt dem Lied und war mit ihr bisher u.a. im Gallustheater, im Holzfoyer der Oper Frankfurt und im Mozartsaal der Alten Oper zu hören.

### Fabian Kelly - Tenor

---



Der deutsche Tenor Fabian Kelly, geboren in Speyer am Rhein, studierte zunächst Schulmusik und Klavier, dann Gesang an der Hochschule in Mainz in der Klasse von Andreas Karasiak.

Gefragt in In- und Ausland debütierte er 2015 als Podestà in einer Hochschulproduktion Mozarts „Finta Giardiniera“, spielte ebendort 2016 als Tamino in einer "Zauberflöte für Kinder", war 2018 Solist des Rheinvokalfestivals, gastierte im selben Jahr am Landestheater Rudolstadt als Sellem in Strawinskys „The Rake's Progress“ und war 2019 bei den Schwetzingen Festspielen in der Produktion von Franz Ignaz Becks „L'isle deserte“ mit dem Orchester La Stagione unter der Leitung von Michael Schneider zu hören.

Im April 2019 war er als Arien- und Chortenor II der Matthäuspasion von J.S. Bach Teil von LaPetiteBande unter Leitung von Sigiswald v. Kuijken, mit Konzerten in Leut und dem Amsterdam Royal Concertgebouw. Im Folgejahr zeigte Kelly in der Berliner Opernproduktion von Monteverdis "L'incoronazione di Poppea" seine stimmliche wie auch darstellerische Flexibilität, indem er 5 Rollen gleichzeitig verkörperte, darunter auch die Haute-Contrepartie der Arnalta.

Im März 2021 war er in der gleichen Rolle Teil der einzigen Matthäuspasion, die während der Coronapandemie in der Benelux aufgeführt und live übertragen wurde.

Seit 2020 ist er als Solist fester Bestandteil des "Telemann-projects" (Neumeyerconsort, Leitung Felix Koch), welches als erstes den gesamten französischen Kantatenjahrgang G.P. Telemanns auf CD aufnimmt.

Fabian Kelly ist Mitglied des Exzellenzprogrammes „Barock Vokal“, welches sich der historischen Aufführungspraxis von Werken aus der Renaissance bis zur

Weimarer Klassik widmet. Anfang 2017 war er als Solist mit dem European Youth Orchestra auf ihrer Europatournee zu hören. Mit besonderer Vorliebe pflegt der junge Tenor jedoch das Vokal-Werk Johann Sebastian Bachs, in dessen Kantaten, Oratorien und Passionen er regelmäßig als Solist zu hören ist. Seine äußerst rege Konzerttätigkeit führte ihn bereits durch ganz Deutschland und Europa nach Malta, England, Antwerpen, Luxembourg und in die Schweiz, ebenso nach Japan und Korea.

Fabian Kelly arbeitete mit Orchestern wie "La Petite Bande", „La stagione Frankfurt“, der „Lautten Compagney“ unter der Leitung von Wolfgang Katschner, dem EUBO, „l’arpa festante“, dem Mainbarockorchester, der Palatina-Klassikphilharmonie an der Saar, der Staatsphilharmonie Rheinlandpfalz und weiteren renommierten Ensembles.

### Matthias Horn - Bass

---

Der Bariton Matthias Horn liebt Vielseitigkeit und Abwechslung. Werke der zeitgenössischen Avantgarde, ein umfangreiches Oratorienrepertoire, Liederabende sowie historisch informiertes Musizieren von Werken des 15.-17. Jahrhunderts wechseln einander ab. Er sang u.a. im Orlando-di-Lasso-Ensemble, dem Rosenmüller-Ensemble und bei Cantus Cölln, aber auch in der Schola Heidelberg und bei den Neuen Vokalsolisten Stuttgart. Er arbeitete sowohl mit Hermann Max, Thomas Hengelbrock, Roland Wilson und Paul van Nevel zusammen, allesamt bekannte Vertreter historischer Aufführungspraxis, als auch mit Lukas Vis, Peter Hirsch, Luciano Berio, Tito Ciccierini und Peter Eötvös., engagierte Dirigenten und Komponisten für Musik unserer Tage. Uraufführungen von Wolfgang Rihm, Peter Eötvös, Brian Ferneyhough und vielen anderen.

Im Stuttgarter Ensemble „Stimmkunst“ von Kay Johansen wirkt Horn an der Aufführung aller Kantaten von J.S. Bach mit.

Tourneen führten ihn wiederholt in alle wichtigen Konzertsäle Europas, aber auch nach Asien, Afrika, Nord- und Südamerika.

Als Liedsänger war Matthias Horn u. a. bei den *Ludwigsburger Festspielen*, dem *Mozartfest Würzburg* und den *Niedersächsischen Musiktagen* zu erleben.

Darüber hinaus singt Matthias Horn gerne in den Konzerten von »Laterna Musica«, einem mehrfach ausgezeichneten und erfolgreichen Educationprojekt aus Frankfurt a.M., um Grundschulkindern die großartige Welt der klassischen Musik vertrauter zu machen.



## Mitwirkende

---

### **Sinfonia Nova Offenbach**

---

Das Orchester „Sinfonia Nova Offenbach“ wird von der Violinistin und Konzertmeisterin Katrin Ebert für die Begleitung der Konzerte der Offenbacher Kantorei zusammengestellt. Es setzt sich aus namhaften Musikerinnen und Musikern des Rhein-Main-Gebietes zusammen.

### **Offenbacher Kantorei**

---

In der Offenbacher Kantorei singen ungefähr 50 Sängerinnen und Sänger aus Offenbach und Umgebung. Gegründet wurde der Chor 2008 von Mitgliedern des Offenbacher Kammerchores und der Kantorei der Lutherkirche Offenbach. Pro Jahr studiert die Offenbacher Kantorei mehrere anspruchsvolle und interessante musikalische Programme ein. Jedes Frühjahr findet ein Probenwochenende zur Vorbereitung der Konzerte und zur Pflege der Chorgemeinschaft statt. In unregelmäßigen Abständen unternimmt der Chor Konzertreisen.

Mit ihren Wurzeln als einerseits Gemeinde- und andererseits Konzertchor nimmt die Offenbacher Kantorei vielseitige Aufgaben wahr. Einerseits prägt sie durch konzertante Veranstaltungen das kulturelle Leben Offenbachs, andererseits gestaltet sie Gottesdienste, meist in der Lutherkirche der evangelischen Mirjamgemeinde in Offenbach.

Aktuell gilt in der Offenbacher Kantorei die 2G-Regelung, so dass im Plenum geprobt werden kann. Die Offenbacher Kantorei freut sich über neue stimm- und chorerfahrene Sängerinnen und Sänger. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die Chorleiterin.



### **Bettina Strübel - Leitung**

Bettina Strübel studierte an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik. Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse (Dirigieren, Orgel), etliche teils mehrjährige Fortbildungen (Musik des Mittelalters, Populärmusik, Musikvermittlung, Gesangspädagogik) und gibt Konzerte im In- und Ausland.

1995-2011 wirkte sie als A-Kantorin in Leichlingen/Rheinland. Seit 2011 lebt sie in Frankfurt am Main. Als freiberufliche Musikerin initiierte sie interreligiöse Chor- und Musikprojekte, wie z.B. die Reihe „Tehillim-Psalmen im Dialog“. Gemeinsam mit dem jüdischen Chasan Daniel Kempin gründete und leitet sie den Interreligiösen Chor Frankfurt (IRCF). Sie ist Herausgeberin eines vielbeachteten Interreligiösen Liederbuches, welches im Rahmen des interreligiösen TRI-MUM-Projektes entstand und 2017 bei Breitkopf & Härtel erschien.

Im August 2017 übernahm sie die A-Kantorenstelle der Lutherkirche der Mirkamgemeinde in Offenbach. Mit der Offenbacher Kantorei führte sie unter anderem Mendelssohns „Elias“, die „Chichester Psalms“ von Bernstein und das Oratorium „A child of our time“ von Tippett auf. Ein Kennzeichen ihrer Arbeit ist die vielfältige Beleuchtung des Umfelds der jeweils aufgeführten Werke.

2019 wurde sie gemeinsam mit Dr. habil. Verena Grüter in die künstlerische Leitung des interreligiösen Festivals Musica Sacra International, welches alle 2 Jahre über Pfingsten in Marktoberdorf / Allgäu stattfindet, berufen.



## Vorschau

---

**Sonntag, 27. November 2021, 18:00 Uhr, Lutherkirche**

**Duette aus dem André- Archiv**

Piotr Niewiadomski und Tomasz Tomaszewski – Violine

Dr. Ralph Philipp Ziegler – Moderation

Eintritt frei

**Sonntag, 26. Dezember 2021, 18:00 Uhr, Lutherkirche**

**Messias Teil I**

Georg Friedrich Händel

und weitere weihnachtliche Arien und Orchesterwerke

Helen Rohrbach – Sopran

Christian Rohrbach – Altus

Christian Rathgeber – Tenor

Johannes Hill - Bass

Offenbacher Kantorei

Sinfonia Nova Offenbach

Bettina Strübel - Leitung

Eintritt frei, um eine großzügige Spende wird gebeten

*Anmeldung erbeten unter [info@offenbacher-kantorei.de](mailto:info@offenbacher-kantorei.de)*

*Personenzahl bitte angeben*

**Sonntag, 3. April 2022, 18:00 Uhr, Lutherkirche**

**Messias Teil II**

Georg Friedrich Händel

**Miserere in c-moll**

Jan Dismas zelenka

Vokalsolisten

Offenbacher Kantorei

Sinfonia Nova Offenbach

Bettina Strübel - Leitung

### **Spende**

Im Rahmen der Vorbereitung des Konzerts haben wir uns aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen gegen einen Kartenvorverkauf entschieden.

Zur Deckung der Kosten möchten wir Sie daher freundlich um eine großzügige Spende am Ausgang bitten.

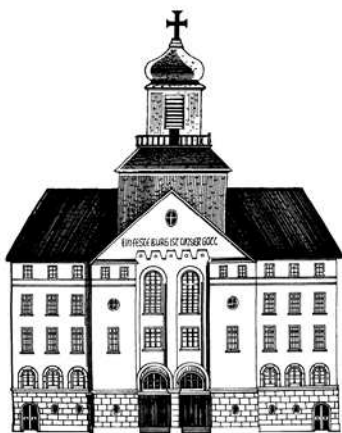
### **Einladung zum Mitsingen**

Die Offenbacher Kantorei möchte ihr Projekt, Händels „Messias“ in drei Teilen zu singen, weiter verfolgen und plant, den ersten Teil am 26.12.2021 sowie den zweiten Teil am 03.04.2022 zur Aufführung zu bringen.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Kantorin Bettina Strübel.

[www.offenbacher-kantorei.de](http://www.offenbacher-kantorei.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN FRANKFURT UND OFFENBACH



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain